

Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis

Universitätskurs

UNIVERSITÄT Berufsorientierung und prozessorientiertes Lernen & ARBEITSMARKT

www.workinprocess.at

Das Lehrprogramm UNIVERSITÄT & ARBEITSMARKT ist ein dreisemestriges Studienprogramm mit Schwerpunkt Berufsorientierung und prozessorientiertes Lernen. Im Zentrum steht die Durchführung eines Praxisprojektes.



Universitätskurs
UNIVERSITÄT Berufsorientierung und
prozessorientiertes Lernen
& ARBEITSMARKT
 www.workinprocess.at

Das Lehrprogramm **UNIVERSITÄT & ARBEITSMARKT - BERUFSORIENTIERUNG UND PROZESSORIENTIERTES LERNEN** des iff möchte StudentInnen, AbsolventInnen und StudienabschreiferInnen im Übergang von der Universität in die Arbeitswelt Orientierung und Unterstützung anbieten. Die Gestaltung der Arbeitspraxis wird zukünftig immer weniger nach einem stetigen beruflichen Entwicklungsmuster – vom Lehrling zur MeisterIn oder von der AssistentIn zur UniversitätsprofessorIn - erfolgen, sondern vielmehr wird andauernde Neuorientierung und Gestaltung eigener Arbeitsprozesse erforderlich sein. Dies geht einher mit einer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung, in der sich auch Organisationen stärker in Veränderungsprozessen befinden. Dieser Wandel setzt voraus, dass eigenes Handeln in Arbeitskontexten stärker reflektiert, die eigene Arbeitspraxis mit anderen abgestimmt und koordiniert wird. Dazu bedarf es vor allem Prozesskompetenzen, deren Erwerb im Zentrum dieses Lehrprogramms steht. Das Lehrprogramm möchte Fähigkeiten der Selbstorganisation in Arbeitskontexten stärken und weiterentwickeln.

Ziele

Der Fokus liegt auf der Auseinandersetzung mit den eigenen Kompetenzen und beruflichen Zielsetzungen und Interessen am Ende des Studiums. Bereits vor Abschluss des Studiums soll mit einem potenziellen Berufsfeld, Organisationen und ArbeitgeberInnen Kontakt aufgenommen werden. Dies erfolgt anhand eines Praxisprojekts. Auf der Grundlage dieses Praxisprojekts werden wesentliche Prozesskompetenzen, die beim Berufsantritt und im Berufsleben insgesamt immer wichtiger werden, erlernt bzw. weiterentwickelt:

- + kommunikative Kompetenzen
- + Teamfähigkeit
- + Umgang mit Krisen und konflikthafter Situationen
- + Führungskompetenz und Selbstorganisation
- + Verständnis von Organisationsstrukturen und -prozessen
- + eigene Handlungsfähigkeit in diesen Kontexten

Zielgruppe

Angesprochen sind Studierende aller Fakultäten am Ende ihres Studiums, AbsolventInnen und StudienabschreiferInnen im 2. Studienabschnitt.

Lehrende

Die Lehrenden sind als LeiterInnen und MitarbeiterInnen in den verschiedenen (Forschungs-) Projekten des iff und als BeraterInnen tätig. Die Lehrveranstaltungen werden von Gert Dressel, Hans Eppelsheimer, Willi Haas, Silvia Hellmer, Nikola Langreiter, Wolfgang Looss, Andrea Osterer, Herbert Posch, Christine Reiterlechner, Konstanze Schäfer, Elfriede Schallert, Martin Schmid, Barbara Smetschka, Sabine Stadelmann, Dagmar Untermazoner und Georg Zepke geleitet.

Methoden & Techniken

Das Lehrprogramm **UNIVERSITÄT & ARBEITSMARKT** basiert auf der Methode des prozessorientierten Lernens. Dabei wird bereits erworbenes inhaltliches Wissen und Prozesswissen mit eigenen Erfahrungen verbunden. Es geht um Erfahrungen, die an eigenem Handeln und der eigenen Praxis ansetzen, aber auch um die Reflexion dieser Prozesse im Spannungsfeld von Individuum, Organisation und Gesellschaft. Die Lehrveranstaltungen des Programms haben dieses prozessorientierte Lernen zum Gegenstand und verknüpfen es mit der individuellen Arbeitspraxis und Projekterfahrung.

Lehrformen & Arbeitsaufwand

Berufsorientierung und Arbeit an einem Praxisprojekt stehen im Zentrum des Lehrprogramms. Dazu finden pro Semester 2 bis 3 Wochenendseminare statt. Das Gesamtangebot umfasst 32 Semesterwochenstunden, davon sind 24 verpflichtend zu absolvieren.

Anrechenbarkeit

Der Universitätskurs wird in verschiedenen Studienrichtungen als Gesamtmodul oder Studienprojekt anerkannt. Die Lehrveranstaltungen können aber einzeln im Rahmen von freien Wahlfächern angerechnet werden. Jede Lehrveranstaltung umfasst zwei Semesterwochenstunden. Die erfolgreiche Absolvierung des Kurses wird durch ein Zertifikat bestätigt.

Ort & Termine

Beginn: im WS 2003/04

Dauer: 3 Semester

Die Lehrveranstaltungen werden in dreitägigen Blöcken an Wochenenden angeboten und finden am Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung in der Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien statt.

DER UNIVERSITÄTSKURS

Der Universitätskurs erstreckt sich über drei Semester. Eine gleichbleibende Gruppe von 15 Personen arbeitet drei Semester lang an verschiedenen Praxisprojekten. Interdisziplinäre Vorhaben und Teamarbeit innerhalb der 15 TeilnehmerInnen sind erwünscht. In Reflexionsgruppen werden (Gruppen-)Prozesse und Probleme während der Projektarbeit beleuchtet und analysiert.

AUFBAU DES KURSES

Für die Teilnahme am Lehrprogramm ist die Durchführung eines praxisorientierten Projekts notwendig. Thematisch soll das Projekt an eigenen Interessen und Arbeitsschwerpunkten anknüpfen. Ziel ist der Erwerb von Praxiserfahrung in einem möglichen Berufsfeld.

Begleitend zur verpflichtenden Lehrveranstaltung „Projektarbeit“, die während des gesamten Lehrprogramms angeboten wird, finden an 2 bis 3 Wochenenden pro Semester dreitägige Blocklehrveranstaltungen statt. Sie sollen die Erfahrungen im umsetzungsorientierten Praxisprojekt theoretisch untermauern und prozessorientiert erworbenes Wissen vertiefen.

Im 1. Semester sind die Lehrveranstaltungen „Gruppenarbeit und Berufsorientierung“ sowie „Kommunikationsprozesse“, im 2. Semester „Teamarbeit“ und „Führung in Projekten und Arbeitskontexten“ und im 3. Semester „Organisationsdiagnose“ und „Berufsorientierung“ verpflichtend.

In den ebenfalls verpflichtenden „Reflexionsgruppen“ werden während des Lehrprogramms ablaufende Prozesse analysiert und bearbeitet. Sie werden nach den jeweiligen Lehrveranstaltungsblöcken angeboten.

Zusätzlich zur Pflichtlehre kann aus den Lehrveranstaltungen „Projektmanagement“, „Gesprächsführung und Arbeitstechnik“, „Verhandlungsprozesse“ sowie „Gender und Führung“ frei gewählt werden.

Am Ende des Lehrprogramms werden für alle TeilnehmerInnen des Universitätskurses Einzelcoachings angeboten.

ARBEITSAUFWAND

Berufsorientierung und die Arbeit am Praxisprojekt stehen im Zentrum des Lehrprogramms. Der individuelle Arbeitsaufwand ist vom Design dieses Projekts abhängig. Dazu finden pro Semester 2 bis 3 Wochenendseminare statt.

Praxisprojekt

Für die Teilnahme am Lehrprogramm ist die Durchführung eines praxisorientierten Projekts notwendig. Thematisch soll das Projekt an eigenen Interessen und Arbeitsschwerpunkten anknüpfen.

Im Praxisprojekt geht es um das Erleben, Ausprobieren und Reflektieren von Projektarbeit in möglichst vielen ihrer Dimensionen anhand von konkreter Praxis in Projekten. Dabei sollte eine Annäherung an interessante Berufsfelder erfolgen (Kontaktaufbau, Interviews, Praktikum etc.). Die Projekte werden im Rahmen des Lehrprogramms entwickelt, auch Teile bereits laufender Projekte können eingebracht und weiter bearbeitet werden.

In einem Projekt kann es um Stadtplanung genauso gehen wie um Pflegekonzepte; von der Umsetzung her sind viele Formen vorstellbar.

Die TeilnehmerInnen sollen in der jeweiligen Lehrveranstaltungsgruppe alle Phasen eines Projekts durchlaufen und werden dabei - von der Ideenfindung über die Teambildung, von Entwurf und Konzeption über das Beantragen von Fördergeldern sowie bei der Entwicklung von Umsetzungs- und Präsentationsformen etc. - begleitet und unterstützt. Zentrale Schlagworte sind: Kommunikation, Information, Planung, Steuerung, Aushandlungsprozesse, Umsetzung und Reflexion.

Teilnahme

Das Angebot ist kostenlos, auch eine Inskription an einer Universität ist nicht erforderlich. Eine durchgehende Teilnahme über alle drei Semester des Lehrprogramms ist verpflichtend.

Kontakt

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Abteilung „Kultur- und Wissenschaftsanalyse“
Schottenfeldgasse 29, 5. Stock
1070 Wien

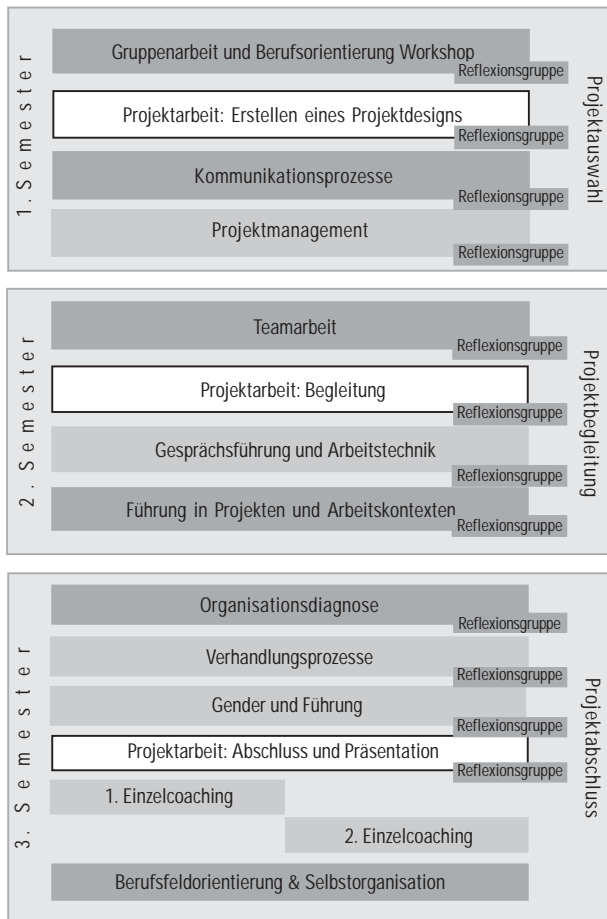
Dr. Silvia Hellmer
Tel. 01 - 522 4000 - 313
silvia.hellmer@univie.ac.at

Mag. Martin Haltrich
Tel. 0699 - 11 66 46 75
martin.haltrich@univie.ac.at

Fax: 01 - 522 4000 - 377

Nähere Informationen unter www.workinprocess.at!

Überblick über die Lehrveranstaltungen



WS 03/04 SS 04 WS 04/05

Hans Eppelsheimer
Andrea Osterer

Reflexionsgruppen

| Modus | Semester | Termine | Ort |
|---------------|----------|------------------------------|------------------------|
| verpflichtend | WS 03/04 | Mo., 27.10.2003, 13:00-19:00 | iff, 5. Stock, T1 |
| | | Di., 09.12.2003, 13:00-19:00 | iff, 5. Stock, T1 |
| | | Fr., 19.12.2003, 13:00-19:00 | iff, 5. Stock, T1 |
| | | Sa 07.02.2004, 09:00-15:00 | iff, 6. Stock |
| | SS 04 | Fr., 02.04.2004, 13:00-19:00 | iff, 5. Stock, T1 |
| | | Fr., 30.04.2004, 13:00-19:00 | iff, 4. Stock, T2, SR3 |
| | | Fr., 28.05.2004, 13:00-19:00 | iff, 6. Stock |
| | | Fr., 25.06.2004, 14:00-20:00 | iff, 6. Stock |
| | WS 04/05 | Fr., 22.10.2004, 13:00-19:00 | iff, 5. Stock, T1 |
| | | Fr., 12.11.2004, 13:00-19:00 | iff, 5. Stock, T1 |
| | | Fr., 10.12.2004, 13:00-19:00 | iff, 5. Stock, T1 |
| | | Fr., 14.01.2005, 13:00-19:00 | iff, 5. Stock, T1 |

Inhalt | Methoden

Die Reflexionsgruppen erstrecken sich über alle drei Semester und finden im Durchschnitt ein Mal monatlich statt. Pro Semester finden vier Reflexionsgruppen statt.

Reflexionsgruppen haben zum Ziel:

- + die Begleitung des Gruppenprozesses
- + die Auseinandersetzung mit konkreten Problemstellungen im Praxisprojekt, die den Gruppenprozess und die Projektteams betreffen
- + die Klärung der eigenen Rolle in der Projektgruppe und in den Projektteams
- + die Reflexion von Interventionen
- + das Aufzeigen und die Entwicklung alternativer Handlungskonzepte
- + die Integration der verschiedenen Lernstränge (Berufsorientierung, Projektarbeit, Fachseminare).

Gruppenarbeit und Berufsorientierung

| Modus | Termine | Ort |
|---------------|--|-----|
| verpflichtend | Fr., 10.10.2003, 09:00-18:00 Sa., 11.10.2003, 09:00-18:00 So., 12.10.2003, 09:00-17:00 | |

Inhalt | Methoden

Die Lehrveranstaltung wird im Rahmen des EU-Lehrprogramms „UNIVERSITÄT & ARBEITSMARKT – BERUFSORIENTIERUNG UND PROZESSORIENTIERTES LERNEN“ an den Anfang gestellt, um sich gleich zu Beginn des Universitätskurses mit den eigenen beruflichen Interessen und der diesbezüglichen persönlichen Ausgangssituation auseinander zu setzen.

Für unser Lehrprogramm gehen wir davon aus, dass es für UniversitätsabsolventInnen zunehmend schwieriger wird, sich in einem Berufsfeld zu platzieren, das weitgehend den in ihrer Ausbildung erworbenen Kompetenzen entspricht. Dieser Universitätskurs stellt bewusst eine Verbindung zwischen Studium und (möglicher) Berufspraxis her.

Im Mittelpunkt der Eingangslehrveranstaltung steht deshalb die Auseinandersetzung mit den eigenen theoretischen, methodischen und thematischen Kompetenzen, die sich TeilnehmerInnen im Verlauf ihres Studiums und etwaiger Erwerbsarbeit oder durch Engagement in anderen Feldern angeeignet haben. In einem nächsten Schritt werden berufliche Perspektiven, die sich aus diesen Kompetenzprofilen ergeben, erarbeitet. Durch den Erwerb von Praxis in einem Projekt und durch die Vertiefung von Prozesswissen sollen diese beruflichen Perspektiven im Rahmen des Universitätskurses konkretisiert werden. Ziel ist, am Ende des Universitätskurses Klarheit über den eigenen Berufseinstieg bzw. die nächsten beruflichen Schritte zu haben. Diese Lehrveranstaltung bildet dafür die Basis.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung ist, die Erwartungen der TeilnehmerInnen an diesem Universitätskurs zu klären und sich als Gruppe zu konstituieren.

Projektarbeit in Wissenschafts- und Arbeitspraxis

| Modus | Termine | Ort |
|---------------|--|--|
| verpflichtend | Fr., 17.10.2003, 9:00-18:00 Fr., 28.11.2003, 9:00-18:00 Sa., 29.11.2003, 9:00-13:30 Fr., 16.01.2004, 9:00-13:00 | iff, 5. Stock, T1 iff, 6. Stock iff, 6. Stock iff, 6. Stock |

Inhalt | Methoden

Die Projektbetreuung erstreckt sich über drei Semester. Es geht um das Erleben, Ausprobieren und Reflektieren von Projektarbeit in möglichst vielen ihrer Dimensionen anhand konkreter Praxis in Projekten. Dabei sollte eine Annäherung an interessante Berufsfelder erfolgen (Kontaktaufbau, Interviews, Praktikum etc.). Diese Praxisprojekte werden im Rahmen des Universitätskurses entwickelt; Teile bereits laufender Projekte können eingebracht und weiter bearbeitet werden.

Die TeilnehmerInnen sollen in der jeweiligen Lehrveranstaltungsgruppe alle Phasen eines Projekts durchlaufen und werden dabei – von der Ideenfindung über die Teambildung, von Entwurf und Konzeption über das Beantragen von Fördergeldern sowie bei der Entwicklung von Umsetzungs- und Präsentationsformen etc. – begleitet und unterstützt. Zentrale Schlagworte sind: Kommunikation, Information, Planung, Steuerung, Aushandlungsprozesse, Umsetzung und Reflexion.

Im ersten Semester stehen Konstituieren der Projektteams und die Entwicklung der Projektideen und -konzepte im Mittelpunkt.

Die Vorgangsweise ist bedarfsorientiert und situationsnah, flexibel sollen Fragen aus der Projektpraxis be- und erarbeitet werden. Die LehrveranstaltungsleiterInnen bieten im team teaching theoretische und methodische Inputs an. Daneben stellen sie settings für die Teamarbeit und die Kommunikation im Plenum – also zwischen den einzelnen Projektteams – bereit, damit alle TeilnehmerInnen ihre Erfahrungen und ihr Know How in die Gruppe tragen und zugänglich machen können (peer to peer teaching). Im Sinne des action learning folgen Reflexionsschleifen auf Phasen der Planung und Umsetzung; die konsequente Dokumentation der einzelnen Projekte und der Arbeit in der Gruppe wird daher eine wichtige Rolle spielen.

In Seminaren erworbenes Wissen kann bei der Durchführung eines Projekts praktisch eingesetzt und erprobt, damit vertieft und erweitert werden. Im Idealfall ist Projektarbeit (interdisziplinäre Teamarbeit!

| Sabine Stadelmann

Projektmanagement

| Modus | Termine | Ort |
|-----------|--|--|
| wahlweise | Fr., 30.01.2004, 09:00-18:00 Sa., 31.01.2004, 09:00-18:00 So., 01.02.2004, 09:00-17:00 | iff, 5. Stock,T1 iff, 6. Stock iff, 6. Stock |

Inhalt | Methoden

Ziel dieser Lehrveranstaltung wird sein, den StudentInnen einen vertieften Einblick in das Thema Projektmanagement in Organisationen zu geben. In der heutigen Arbeitswelt gehört die Fähigkeit zur Arbeit in Projekten zu einem der notwendigen Kernkompetenzen. Der Mensch in der Organisation muss zunehmend in der Lage sein, sich in unterschiedlichen organisationalen Zusammenhängen bewegen zu können und sich schnell und flexibel auf wechselnde Aufgabenstellungen einzustellen.

Die Lehrveranstaltung wird sich im Hinblick darauf, mit der Vermittlung von pragmatischem „Handwerkszeug“ zum Thema Projektmanagement und seiner Anwendbarkeit auf die Praxiserfahrungen der StudentInnen beschäftigen (Zusammenhang zwischen der LV und den Praxisprojekten der StudentInnen).

Ein weiterer Fokus wird auf dem Thema „Spannungsfeld Linien- und Projektorganisation“, d.h. die grundsätzlichen Wirkungsweisen von Organisationsstrukturen auf das Projektgeschehen liegen. Die Annäherung an den Organisationsbegriff und die Beschäftigung mit Projektmanagement als Veränderungstechnologie steht hierbei in einem engen Zusammenhang zur LV „Organisationsdiagnose – Spannungsfeld Individuum - Organisation“.

Arbeit in Projekten bedeutet immer auch Arbeit im Team. Die grundlegenden Merkmale von Teamarbeit und die Rolle des/der Einzelnen im Gruppengefüge wird daher ebenfalls unter dem Aspekt notwendiger „Sozialer Kompetenz“ zu thematisieren sein. Auch hier gibt es auf der handwerklichen Ebene eine Vernetzung zu den LV „Gesprächsführung und Arbeitstechniken“, „Teamarbeit im Kontext von Projektarbeit und Arbeitspraxis“ und „Kommunikationskultur in Universitäts- und Arbeitspraxis“.

| Gert Dressel
| Silvia Hellmer

Kommunikationskultur in Universitäts- und Arbeitspraxis

| Modus | Termine | Ort |
|---------------|--|---|
| verpflichtend | Fr., 12.12.2003, 09:00-18:00 Sa., 13.12.2003, 09:00-18:00 So., 14.12.2003, 09:00-17:00 | iff, 5. Stock, T1 iff, 4. Stock, T2, SR 3 iff, 4. Stock, T2, SR 3 |

Inhalt | Methoden

Die Lehrveranstaltung möchte an das bisherige Wissen und die Erfahrungen der TeilnehmerInnen anknüpfen, um Kommunikationsprozesse im Kontext der eigenen Projekterfahrung zu reflektieren und zu analysieren.

Nur selten beziehen Studierende (und WissenschaftlerInnen!) ihr professionelles Wissen über Kommunikation auf ihre eigene alltägliche oder berufliche Lebenswelt. Auch in universitären und anderen beruflichen Bereichen ist jede Kommunikation stets durch die einzelnen beteiligten Personen wie durch organisatorische Kontexte strukturiert; ebenso kommen in jeder Interaktion Gender, Generation und andere soziokulturelle Faktoren zum Tragen. Missverständnisse und Konflikte sind dabei weniger die Ausnahme denn die Regel. Fehlendes Verstehen ist jener Teil der Kommunikation, der oft wirksames Handeln verhindert.

Da jedoch Arbeitszusammenhänge immer komplexer werden, ist es zunehmend wichtiger, Kommunikationsprozesse bewusst zu gestalten, Spannungsfelder zwischen Kooperation und Konkurrenz zu bearbeiten und anhand eigener Praxiserfahrung Kommunikation zu reflektieren. Vor allem in Situationen, an denen eine Vielzahl von AkteurInnen beteiligt sind – komplexe Projektstrukturen, Netzwerke, länderübergreifende Kooperationen – kommt Kommunikationsfähigkeit eine entscheidende Rolle für das Gelingen der eigenen Arbeitsabläufe zu.

In dieser Lehrveranstaltung sollen Kommunikationskulturen in Universitäts- und Arbeitspraxis reflektiert werden, vor allem aber sollen praktische Übungen dazu beitragen, Kommunikation im Sinne eines Dialogs zu verstehen und Konfliktsituationen zu bearbeiten. Im Vordergrund steht, dieses Wissen in der Arbeitspraxis des eigenen Projekts und möglichen Berufskontexten anzuwenden.

Gert Dressel
Silvia Hellmer

Teamarbeit im Kontext von Projektarbeit und Arbeitspraxis

| Modus | Termine | Ort |
|---------------|------------------------------|---------------|
| verpflichtend | Fr., 26.03.2004, 09:00-18:00 | iff, 6. Stock |
| | Sa., 27.03.2004, 09:00-18:00 | iff, 6. Stock |
| | So., 28.03.2004, 09:00-17:00 | iff, 6. Stock |

Inhalt | Methoden

In immer flacheren Hierarchien gewinnt das Arbeiten in und mit Teams zunehmend mehr an Bedeutung. Teamarbeit „lebt“ vom stetigen Kommunikationsfluss, Ideenaustausch, der Koordination und dem Vernetzen von Aktivitäten und Beziehungen innerhalb der Organisation (Schnittstellen). Nur so wird ein zufriedenstellendes Ergebnis und ein produktiver Arbeitsprozess möglich. Teams werden damit zum Fundament einer lernenden und partnerschaftlichen Organisation. Die Basis für erfolgreiche Teamarbeit sind engagierte, motivierte und verlässliche Beteiligte.

In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, Erfahrungen der Studierenden mit Teamarbeit zu reflektieren und mit Erkenntnissen aus Team- und Gruppenarbeit abzugleichen.

Die TeilnehmerInnen sollen anhand praktischer Übungen erfahren, welche Rollen es in Teams geben kann und welche sie selbst in welchem Kontext bevorzugt einnehmen. Gesetzmäßigkeiten der Gruppenentwicklung, hilfreiche und hemmende Verhaltensweisen im Team, werden anhand von Fallbeispielen besprochen.

Der Umgang mit Konflikten in Teams ist ein weiterer wichtiger Themenbereich. Da das Arbeiten im Team auch mit Leitungsaufgaben verbunden sein kann, werden Grundlagen der Teamsteuerung behandelt.

Aufbauend auf die Lehrveranstaltung „Kommunikationskultur in Universitäts- und Arbeitspraxis“ legt diese Lehrveranstaltung besonderes Augenmerk auf das Kommunikationsverhalten in der Gruppe.

Nikola Langreiter
Herbert Posch

Projektarbeit in Wissenschafts- und Arbeitspraxis

| Modus | Termine | Ort |
|---------------|------------------------------|---------------|
| verpflichtend | Sa., 20.03.2004, 09:00-14:00 | iff, 6. Stock |
| | Sa., 24.04.2004, 09:00-14:00 | iff, 6. Stock |
| | Sa., 15.05.2004, 09:00-14:00 | iff, 6. Stock |
| | Sa., 19.06.2004, 09:00-14:00 | iff, 6. Stock |

Inhalt | Methoden

Die Projektbetreuung erstreckt sich über drei Semester. Es geht um das Erleben, Ausprobieren und Reflektieren von Projektarbeit in möglichst vielen ihrer Dimensionen anhand von konkreter Praxis in Projekten. Dabei sollte eine Annäherung an interessante Berufsfelder erfolgen (Kontaktaufbau, Interviews, Praktikum etc.). Diese Praxisprojekte werden im Rahmen des Universitätskurses entwickelt; Teile bereits laufender Projekte können eingebracht und weiter bearbeitet werden.

Die TeilnehmerInnen sollen in der jeweiligen Lehrveranstaltungsgruppe alle Phasen eines Projekts durchlaufen und werden dabei – von der Ideenfindung über die Teambildung, von Entwurf und Konzeption über das Beantragen von Fördergeldern sowie bei der Entwicklung von Umsetzungs- und Präsentationsformen etc. – begleitet und unterstützt. Zentrale Schlagworte sind: Kommunikation, Information, Planung, Steuerung, Aushandlungsprozesse, Umsetzung und Reflexion.

Im zweiten Semester befassen sich die Projektteams in erster Linie mit der Durchführung der Projekte und mit Präsentationsformen.

Die Vorgangsweise ist bedarfsorientiert und situationsnah, flexibel sollen Fragen aus der Projektpraxis be- und erarbeitet werden. Die LehrveranstaltungsleiterInnen bieten im team teaching theoretische und methodische Inputs an. Daneben stellen sie settings für die Teamarbeit und die Kommunikation im Plenum – also zwischen den einzelnen Projektteams – bereit, damit alle TeilnehmerInnen ihre Erfahrungen und ihr Know How in die Gruppe tragen und zugänglich machen können (peer to peer teaching). Im Sinne des action learning folgen Reflexionsschleifen auf Phasen der Planung und Umsetzung; die konsequente Dokumentation der einzelnen Projekte und der Arbeit in der Gruppe wird daher eine wichtige Rolle spielen.

In Seminaren erworbenes Wissen kann bei der Durchführung eines Projekts praktisch eingesetzt und erprobt, damit vertieft und erweitert werden. Im Idealfall ist Projektarbeit (interdisziplinäre) Teamarbeit!

Dagmar Untermaier

Gesprächsführung und Arbeitstechniken

| Modus | Termine | Ort |
|-----------|--|---|
| wahlweise | Fr., 07.05.2004, 09:00-18:00 Sa., 08.05.2004, 09:00-18:00 So., 09.05.2004, 09:00-17:00 | iff, 6. Stock iff, 6. Stock iff, 6. Stock |

Inhalt | Methoden

Aufbauend auf die Lehrveranstaltungen „Kommunikationskultur“ und „Teamarbeit im Kontext von Projektarbeit und Arbeitspraxis“ werden die erworbenen Kompetenzen vertieft und durch Konzepte des „Dialogs“ und der „lernenden Organisation“ ergänzt. Je rascher Veränderungen in der Arbeitswelt vor sich gehen, je größer die Komplexität von Vorhaben ist, desto wichtiger ist es, mit Konzepten zu arbeiten, die Kooperation und Zusammenarbeit fördern. Denn das inhaltlich spannendste Projekt würde in der Realität scheitern, wenn die Trennlinien von Einzelinteressen und Gesamtanliegen nicht überwunden werden können. Deshalb ist es wichtig, sich mit Dialog- und Veränderungskonzepten zu befassen, die dabei unterstützen, Prozesse der Informationsverarbeitung und Wirklichkeitsbildung in den Fokus zu nehmen. Dialogprozesse können wirksame Entscheidungen vorbereiten oder überhaupt erst ermöglichen.

Entscheidend ist dabei, Gesprächs- und Entscheidungsprozesse an der Schnittstelle zwischen Person, Projekt und Organisation so vorzubereiten, dass es zu wirksamem Handeln kommt. Ein Instrument, um Fremd- und Selbstbild vor allem in komplexen und konfliktären Situationen anzunähern, ist Coaching. Die Lehrveranstaltung soll erste Ansätze zu Coaching- und prozessorientierten Beratungskonzepten vermitteln.

Das Lernkonzept knüpft – wie dies im gesamten Lehrprogramm der Fall ist – an die eigene Projektpraxis und Arbeitserfahrung an, und verbindet dies mit Reflexion und theoretischen Inputs.

Hans Eppelsheimer

Führung in Projekten und Arbeitskontexten

| Modus | Termine | Ort |
|---------------|--|---|
| verpflichtend | Fr., 04.06.2004, 09:00-18:00 Sa., 05.06.2004, 09:00-18:00 So., 06.06.2004, 09:00-17:00 | iff, 4. Stock, T2, SR 3 iff, 4. Stock, T2, SR 3 iff, 4. Stock, T2, SR 3 |

Inhalt | Methoden

Wo immer Menschen in Gruppen, Teams, Projekten, Organisationen zusammenarbeiten, ist Führung (ausgesprochen oder unausgesprochen) ein wichtiges Thema. In Arbeitskontexten wird die Fähigkeit zu führen als wichtige Kernkompetenz erachtet – Prozesse zu gestalten und zu koordinieren, setzt immer auch die Übernahme von Führungsverantwortung voraus. Deshalb wird es in dieser Lehrveranstaltung darum gehen, sich mit dem Phänomen Führung auseinander zu setzen.

Der Begriff Führung ist in unterschiedlichen Kontexten völlig anders bewertet und damit auch eine Thematik, die oft kontrovers diskutiert wird. In der Behandlung dieses Themas wird es daher auch darum gehen, welche Wertvorstellungen die TeilnehmerInnen zum Thema Führung haben, woher ihre Wertungen kommen, und welche Erfahrungen im eigenen Arbeitskontext gemacht wurden.

Die Struktur und Vertiefung der angeführten Arbeitsschwerpunkte erfolgt in Abstimmung mit dem Prozess der Gruppe. Die gemeinsame Zusammenarbeit soll in einer möglichst anwendungs- und praxisorientierten Form gestaltet werden. Die Vermittlung der Inhalte erfolgt in Form von Impulsvorträgen, Rollenspielen und Übungen sowie anhand konkreter Fallbeispiele. Dabei ist es das Ziel, nicht nur ein theoretisches Verständnis von Führung zu vermitteln, sondern auch den eigenen Zugang zu dieser Thematik zu reflektieren.

| Hans Eppelsheimer

Verhandlungsprozesse in Projekten und

| Modus | Termine | Ort |
|-----------|---|---|
| wahlweise | Fr., 05.11.2004, 9:00-18:00 Sa., 06.11.2004, 9:00-18:00 So., 07.11.2004, 9:00-17:00 | iff, 6. Stock iff, 6. Stock iff, 6. Stock |

Inhalt | Methoden

- Verhandlungsprozesse sind Teil unseres täglichen Arbeitslebens:
- + Aushandlung unterschiedlicher Interessen im Rahmen des Wissenschaftsbetriebes, z.B. mit ProfessorInnen und Studierenden, u.a.
 - + Verhandlung über unterschiedliche inhaltliche Erwartungen und Kosten, z.B. mit potenziellen AuftraggeberInnen von Forschungsprojekten oder
 - + Verhandlungen im Kontext von Organisationen, z.B. über Arbeitsabläufe mit Führungskräften, Teammitgliedern, ProjektmitarbeiterInnen, u.a.

Während auf interkultureller Ebene oft sehr schnell deutlich wird, wie wichtig das Orientierungssystem der VerhandlungspartnerInnen ist, geht man in eigenen Projekt- und Arbeitskontexten oft davon aus, dass die individuellen und organisationalen Orientierungssysteme gleich sind. Gerade in Aushandlungsprozessen wird aber oft deutlich, dass dem nicht so ist. Vielmehr ist es wichtig, die „mentalen Modelle“ der GesprächspartnerInnen transparent zu machen und Unterschiede herauszuarbeiten, um auf dieser Basis zu einem gemeinsam akzeptierten Ergebnis zu gelangen.

In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, sich eine höhere Bewusstheit für Verhandlungssituationen zu erarbeiten. Die TeilnehmerInnen werden möglichst praxisorientiert Verhandlungssituationen erleben und dabei versuchen, auf sachlicher Ebene ihren Forderungen wirkungsvoll Ausdruck zu verleihen ohne dabei die Beziehungsebene zur VerhandlungspartnerIn/ zum Verhandlungspartner zu beschädigen. Dabei werden die vorherigen Lehrveranstaltungen zu den Themen „Kommunikationskultur“, „Gesprächsführung und Arbeitstechniken“ und „Teamarbeit im Kontext von Projektarbeit und Arbeitspraxis“ eine Grundlage bilden.

Die Struktur und Vertiefung der angeführten Arbeitsschwerpunkte erfolgt in Abstimmung mit dem Prozess der Gruppe. Die gemeinsame Zusammenarbeit soll in einer möglichst anwendungs- und praxisorientierten Form gestaltet werden. Die Vermittlung der Inhalte erfolgt in Form von Impulsvorträgen, Rollenspielen und Übungen sowie anhand konkreter Fallbeispiele. Dabei wird angestrebt, nicht nur ein theoretisches Verständnis von Verhandlungsprozessen zu vermitteln, sondern auch den eigenen Zugang zu dieser Thematik zu reflektieren und den Transfer in die eigene Arbeitspraxis zu ermöglichen.

| Wolfgang Looss |

Organisationsdiagnose

| Modus | Termine | Ort |
|---------------|--|---|
| verpflichtend | Fr., 24.09.2004, 09:00-18:00 Sa., 25.09.2004, 09:00-18:00 So., 26.09.2004, 09:00-17:00 | iff, 6. Stock iff, 6. Stock iff, 6. Stock |

Inhalt | Methoden

Organisationen sind das Bindeglied im Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft. Sie sind mehr als die Summe der einzelnen MitarbeiterInnen, aber nur ein Teil der Gesellschaft. Organisationen leisten gesellschaftliche Integrationsfunktionen in der Kanalisierung existenzieller Grundwidersprüche, wie Sicherheit und Unsicherheit, Zugehörigkeit und Autonomie u.a. In modernen Gesellschaften ist es für jedes Individuum stärker wählbar, wie es sich zu diesen Grundwidersprüchen verhält und wie sehr es sich in organisationale Kontexte einbindet. Dies hat zwar die beruflichen Möglichkeiten für jeden Einzelnen erweitert, aber auch insgesamt die Komplexität erhöht. Deshalb ist es wichtig, sich bereits im Rahmen seines Studiums mit der Vielfalt an möglichen Arbeitskontexten, Berufsfeldern, Arbeitsplätzen und Arbeitsformen auseinander zu setzen. Welche Organisationen in diesem Zusammenhang relevant und attraktiv sind, bedarf einer vertieften Auseinandersetzung sowohl mit den eigenen Präferenzen und Kompetenzen als auch mit Organisationen und ihren Funktionsweisen.

Diese Lehrveranstaltung befasst sich mit Funktionsweisen von Organisationen und möchte wesentliche Grundlagen dazu vermitteln. Auseinandersetzung mit Organisation heißt immer auch etwas über deren Prozesse und deren Veränderungsbereitschaft zu erfahren. Gerade international vernetzte und grenzüberschreitend agierende Organisationen sind selbst einem dauernden Druck nach Veränderung ausgesetzt, wodurch Funktionsweisen von Organisationen stets mit Veränderungsprozessen verbunden sind. Ein wichtiges Theoriekonzept, auf das diese Lehrveranstaltung aufbaut und das trifft auch auf das Lehrprogramm insgesamt zu – ist daher jenes der „lernenden Organisation“.

Angestrebt wird, eigene Erfahrungen in und mit Organisationen mit theoretischem Wissen zu verbinden, wodurch auch eine breitere Basis für die eigene Berufsentscheidung geschaffen werden soll.

Projektarbeit in Wissenschafts- und Arbeitspraxis

| Modus | Termine | Ort |
|---------------|--|--|
| verpflichtend | Sa., 09.10.2004, 9:00-14:00 Sa., 20.11.2004, 9:00-14:00 Sa., 04.12.2004, 9:00-14:00 Sa., 15.01.2005, 9:00-14:00 | iff, 6. Stock iff, 6. Stock iff, 6. Stock iff, 6. Stock |

Inhalt | Methoden

Die Projektbetreuung erstreckt sich über drei Semester. Es geht um das Erleben, Ausprobieren und Reflektieren von Projektarbeit in möglichst vielen ihrer Dimensionen anhand konkreter Praxis in Projekten. Dabei sollte eine Annäherung an interessante Berufsfelder erfolgen (Kontaktaufbau, Interviews, Praktikum etc.). Diese Praxisprojekte werden im Rahmen des Universitätskurses entwickelt; Teile bereits laufender Projekte können eingebracht und weiter bearbeitet werden.

Die TeilnehmerInnen sollen in der jeweiligen Lehrveranstaltungsgruppe alle Phasen eines Projekts durchlaufen und werden dabei – von der Ideenfindung über die Teambildung, von Entwurf und Konzeption über das Beantragen von Fördergeldern sowie bei der Entwicklung von Umsetzungs- und Präsentationsformen etc. – begleitet und unterstützt. Zentrale Schlagworte sind: Kommunikation, Information, Planung, Steuerung, Aushandlungsprozesse, Umsetzung und Reflexion.

Im dritten Semester werden die Projekte einer über das Lehrprogramm hinausgehenden Öffentlichkeit präsentiert und abgeschlossen.

Die Vorgangsweise ist bedarfsorientiert und situationsnah, flexibel sollen Fragen aus der Projektpraxis be- und erarbeitet werden. Die LehrveranstaltungsleiterInnen bieten im team teaching theoretische und methodische Inputs an. Daneben stellen sie settings für die Teamarbeit und die Kommunikation im Plenum – also zwischen den einzelnen Projektteams – bereit, damit alle TeilnehmerInnen ihre Erfahrungen und ihr Know How in die Gruppe tragen und zugänglich machen können (peer to peer teaching). Im Sinne des action learning folgen Reflexionsschleifen auf Phasen der Planung und Umsetzung; die konsequente Dokumentation der einzelnen Projekte und der Arbeit in der Gruppe wird daher eine wichtige Rolle spielen.

In Seminaren erworbenes Wissen kann bei der Durchführung eines Projekts praktisch eingesetzt und erprobt, damit vertieft und erweitert werden. Im Idealfall ist Projektarbeit (interdisziplinäre) Teamarbeit!

Gender und Führung

| Modus | Termine | Ort |
|-----------|--|---|
| wahlweise | Fr., 26.11.2004, 09:00-18:00 Sa., 27.11.2004, 09:00-18:00 So., 28.11.2004, 09:00-17:00 | iff, 6. Stock iff, 6. Stock iff, 6. Stock |

Inhalt | Methoden

Die Lehrveranstaltung hat die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der sozialen Konstruktion von Geschlecht als Bezugspunkt – bekannt ist diese unter dem Begriff „Gender“. Nachdem die Kommission der Europäischen Union „Gender-Mainstreaming“ zum Schwerpunkt gemacht hat, ist Genderkompetenz eine der Schlüsselqualifikationen für Führungskräfte geworden. Ausgangspunkt sind Zuschreibungen und Stereotypen, die zwar nichts mit dem biologischen Geschlecht zu tun haben, aber mit diesem verknüpft werden und in der Folge zu geschlechtsspezifischen Festlegungen führen. Diese haben Auswirkungen auf die Karrierepläne von Frauen und Männern, auf die Auswahl von Führungskräften in Organisationen und auf die Möglichkeiten Beruf und andere Pflichten und Interessen in Einklang zu bringen (work-life-balance). Ausgehend von Erfahrungen und Vorstellungen der TeilnehmerInnen werden die persönliche, die organisatorische und die gesellschaftliche Ebene in Bezug auf das Thema „Frauen und Führung“ miteinander verknüpft. Folgende Themenfelder sind von Relevanz:

auf der persönlichen Ebene: + Identitätskonzepte von Frauen und Männern
+ Einschätzung der eigenen Fähigkeiten
+ Umgang mit Erfolg und Misserfolg

auf der organisatorischen Ebene: + Funktionen von Führung in Organisationen
+ Auswahl von Führungskräften
+ Tatsächliche Anforderungen an Führungskräfte in verschiedenen Zusammenhängen
+ Möglichkeiten der Vereinbarkeit einer Führungsposition mit anderen Pflichten und Interessen
+ Karriereförderpläne, Quoten

auf der gesellschaftlichen Ebene: + Allgemein anerkannte Bilder von Frauen und Männern

Berufsfeldorientierung

| Modus | Termine | Ort |
|---------------|--|--|
| verpflichtend | Fr., 15.10.2004, 09:00-18:00 Fr., 19.11.2004, 13:00-18:00 Fr., 17.12.2004, 09:00-18:00 Fr., 28.01.2005, 09:00-15:00 | iff, 6. Stock iff, 6. Stock iff, 6. Stock iff, 6. Stock |

Inhalt | Methoden

Die Lehrveranstaltung wird im EU-Lehrprogramm „UNIVERSITÄT & ARBEITSMARKT – Berufsorientierung und prozessorientiertes Lernen“ an den Schluss des Universitätskurses gestellt, um die eigenen beruflichen Interessen und die erworbenen Prozesskompetenzen am Ende zu bündeln. Die TeilnehmerInnen haben ihre eigenen Kompetenzen analysiert und weiterentwickelt, in ihrem Praxisfeld Erfahrungen erworben und ihr Praxisprojekt durchgeführt sowie Organisationen ihrer Wahl kontaktiert. Nun geht es darum, den nächsten Schritt konkret zu planen und eine möglichst klare Vorstellung davon zu haben, welche die passende Organisation, welches das adäquate (Forschungs-)Projekt, wie die erwünschte Selbständigkeit aussehen soll, etc.

Es soll abschließend nochmals die Möglichkeit bestehen, fehlende Informationen einzuholen, noch nicht abgeschlossene Orientierungsprozesse zu bearbeiten und relevante Arbeit- bzw. AuftraggeberInnen zu kontaktieren. In Vorbereitung auf den zukünftigen Berufseinstieg wird versucht, noch bestehende Unsicherheiten zu klären. Ziel ist, ein klares und selbst erarbeitetes Konzept für den Übergang vom Studium in die Arbeitswelt mitzunehmen.

Angestrebt wird ein Netzwerk der TeilnehmerInnen zu bilden, um sich gegenseitig in Zukunft beratend zu unterstützen sowie eine Plattform für Informationsaustausch einzurichten.

Da die TeilnehmerInnen über einen längeren Zeitraum zusammengearbeitet haben, ist ein Rahmen für ein umfassendes Feedback über das Lehrprogramm bzw. die besuchten Lehreinheiten vorgesehen.

**Die Fakultät**

Die Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (iff) der Universität Klagenfurt, leistet durch Forschung, Entwicklung, Beratung, Lehre und Weiterbildung Beiträge zur Bearbeitung von gesellschaftlichen Fragestellungen u. a. in den Bereichen Gesundheit, Umwelt, Bildung, Technologie und Kultur. Der Umgang der Gesellschaft mit öffentlichen Gütern und Dienstleistungen steht im Zentrum der wissenschaftlichen Aktivitäten. Die Finanzierung des Instituts erfolgt zu zwei Dritteln aus dem Universitätsbudget der Republik Österreich und zu einem Drittel aus Auftragsprojekten und Lehrgängen.

Forschung

In die Forschungsarbeit des Instituts, die sich nicht um Fächer, sondern um Problemfelder organisiert, bringen WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Disziplinen und PraktikerInnen unterschiedlicher Professionen ihre Kompetenzen ein. Es findet sowohl interdisziplinäre Grundlagenforschung als auch anwendungsbezogene Auftragsforschung statt. Da gesellschaftliche Probleme vor allem als Probleme von Organisationen verstanden werden, steht die Forschung oft in Verbindung mit der Gestaltung entsprechender Interventionen.

Lehre

Die Lehre des Instituts ist keinem einzelnen Diplomstudium verpflichtet, leistet aber in den Arbeitsgebieten des Instituts Beiträge zu Diplomstudien der Universitäten. Interdisziplinäre Doktoratsstudienprogramme stellen einen Schwerpunkt dar.

Weiterbildung

Derzeit sind 14 Universitätslehrgänge eingerichtet, die zum Teil mit dem Titel „Master of Advanced Studies“ abgeschlossen werden können. Eine Reihe von Kursen und Kurzprogrammen ergänzt das Angebot des Instituts. Die Weiterbildungsangebote sind immer mit Forschung und Evaluation sowie oft mit Organisationsentwicklung verbunden.